

Gegen das verantwortungslose Spiel mit der atomaren Gefahr



Bernhard Trautvetter ist aktiv im Bündnis Schule ohne Bundeswehr und im Sprecherkreis des Essener Friedensforums. Veröffentlichungen in verschiedenen Medien, darunter in der Zeitung des GEW-Landesverbandes NRW "Friedensforum" und in Lyrik-Anthologien.

HEISSE EISEN sprach mit dem Friedenskämpfer Bernhard Trautvetter

HE: *In Essen findet vom 23. bis 25. November 2015 die Konferenz „Luftwaffe und strategische Kommunikation“ statt. Was verbirgt sich hinter dieser Themenstellung?*

Eine Nato-Luftwaffen-Einrichtung aus Kalkar hält seit 10 Jahren hochrangige Konferenzen für Führungskräfte der Nato, Politiker und Rüstungsindustrielle ab, fast ohne Beachtung der Öffentlichkeit. Dabei geht es um Drohnen, Cyber-[Internet-], Weltraum-Krieg unter Einbeziehung der Atomwaffe.

Dieses Jahr heißt es in der Einladung, es gäbe Kräfte, die "feindlich gegenüber der Nato" seien. Die Militärs beklagen, dass Kräfte wie die Friedensbewegung die von den Militärs so gesehene "Verletzlichkeit der öffentlichen Meinung", also der Bevölkerung "ausnutzen": Sie untergraben die Unterstützung der Men-

schen für Handlungen der Militärs. Dagegen will man verstärkt vorgehen.

HE: *Das „Bündnis Verantwortung für den Frieden“ ruft gegen die Konferenz unter der Parole „Kein NATO-Kriegsrat in Essen! - Die Kriegsgefahr gemeinsam stoppen!“ zum Protest auf.*

Ja, denn wir sagen NEIN zu Strategischer Kommunikation der Militärs, die so gefiltert wird, dass die Unterstützung für kriegerische Handlungen zunehmen soll. Wir sagen NEIN zu Strategie-Planungen, die nukleare Waffen mit einbeziehen. Wir wollen die Bevölkerung aufklären und wir verlangen das Verbot von Veranstaltungen, die Handlungen planen, "die geeignet sind ..., das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören" (Grundgesetz, Art. 26). Letztes Jahr erklärte diese Konferenz einen großen Krieg in Europa für möglich und sah einen "dafür angemessenen Mix aus nuklearen und konventionellen Kapazitäten" vor. Dafür die Öffentlichkeit zu manipulieren muss verhindert werden.

HE: *Wie wollt ihr über die Kriegskonferenz aufklären und in welcher Form soll dagegen protestiert werden?*

Wir bereiten ein Friedenswochenende vor den Tagen der Konferenz vor: Es gibt am 20.11. eine Tagung der Bundestagsfraktion der Partei DIE LINKE vor Ort, auf der Experten über die Gefahren aufklären. Verschiedene andere Organisationen tragen durch weitere Veranstal-

tungen zur Aufklärung bei. Ein Jugendbündnis veranstaltet eine Friedens-Fete in den Weststadthallen hinter dem Colosseum-Theater Essen. Und am Samstag, dem 21.11. ruft das Essener Friedensforum mit breiter bundesweiter Unterstützung ab drei vor zwölf zu einer Friedensdemonstration von der Innenstadt aus zum Tagungsraum der Nato an der Messe Essen auf.

HE: *Wie setzt sich das „Bündnis Verantwortung für den Frieden“ zusammen?*

Bundesweite und regionale Friedenskräfte, Parteien, Jugendverbände, Demokraten, teils aus dem Bereich der Antifaschisten und der Gewerkschaften sind unter den Aufrufern. Sie weisen auch auf die Ursachen der millionenfachen Flucht aus Kriegsgebieten von Afghanistan bis Nord-/Mittelafrika hin.

Ich denke, Frieden ist Anliegen aller Menschen in den unterschiedlichsten Spektren. Wir verweisen nicht nur auf das verantwortungslose "Spiel" der Militärs mit der atomaren Gefahr, sondern auch darauf, dass Kriege niemals zu verantworten sind, mit welchen strategisch-propagandistischen Werbefeldzügen man sie auch immer zu rechtfertigen versucht.



unsere zeit
Wochenzeitung
der DKP

marxistisch.
kritisch.
analytisch.

Kostenloses Probeexemplar
anfordern:

Tel: 0201 / 17788923
E-Mail: info@unsere-zeit.de



Mehr Infos zu den Aktivitäten gegen
die NATO-Kriegskonferenz über
www.no-natom-krieg.de